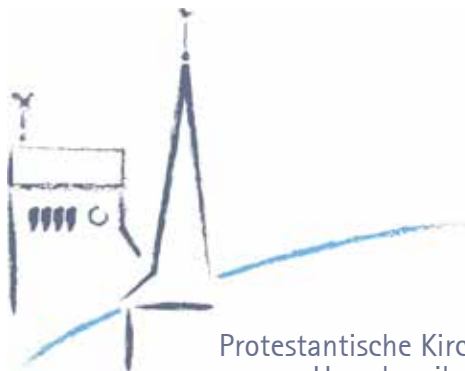


März 2026

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Nach Aschermittwoch beginnt die Passionszeit. Diese Wochen laden uns ein, innezuhalten, den Blick auf das Wesentliche zu richten und unser Herz auf das Wunder von Ostern vorzubereiten.

Seite 3
Passionssandacht

Seite 4
Gemeindepraktikant

Seite 5
Reine Frauensache

Der Dreiklang aus „Hören, Glauben und Tun“

Wie mein Herz Ruhe finden kann – in dieser Zeit

In der heutigen Zeit werden wir mit Nachrichten und Entscheidungsmöglichkeiten überhäuft. Wir stehen auch terminlich und zeitlich oft unter Hochspannung. Hier drei kleine Schritte dagegen:

Es gibt ein Zitat von Kirchenvater Augustinus: „Unruhig ist unser Herz, bis es ruht, O Gott, in Dir.“ Viele kennen vermutlich das Gefühl, in unserer Zeit sich rastlos und getrieben zu fühlen. Die Vielzahl an Entscheidungen macht mich unruhig.

Gleichzeitig gibt es in mir eine Sehnsucht nach Ruhe und Ausgeglichenheit. Im Hin und Her des Alltags, der ordentlich bestückt ist mit Erwartungen und Ansprüchen von außen, die nur schwerlich zu erfüllen sind.

Dadurch entstehen Sorgen, Grübeleien, die mich privat oder beruflich treffen. Das Herz wird unruhig, die Gedanken kreisen. Welche Entscheidung ist richtig? Welcher Schritt vernünftig? Wer kennt dies nicht?

Dieses Hin und Her ist nichts Neues – schon Jesus kannte es in seiner Zeit: „Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken“, sagt er zu seinen Zuhörern. Doch wie kann ich diese Ruhe finden? Gibt mir die Bibel vielleicht ein paar Hinweise darauf, wie ich diese Ruhe für mein Herz und meine Seele bei oder in Gott finden kann?

Ähnlich wie in der Mathematik gibt es einen „Dreisatz“, einen Vor-

schlag, hinsichtlich dieser Frage, und vielleicht sollte ich sie mit hineinnehmen in meinen Alltag.

Den ersten Schritt beschreibt Paulus: „Und doch kommt der Glaube durch das Hören dieser Botschaft, die Botschaft aber kommt von Christus.“ Wenn mein Herz Ruhe finden soll, muss ich das Evangelium – die Gute Nachricht – hören und mich damit auseinandersetzen.

Ich muss also Jesus kennenlernen, wenn ich Ruhe finden will. Durch das Hören. Das Evangelium hören und mich damit auseinandersetzen.

Der zweite Schritt ist ein schwieriger und doch, ich sollte mein Herz öffnen und dem Wort und dem Glauben einen Raum in mir geben.

Das ist eine Frage des Vertrauens und wird mit der Zeit mehr und mehr auch eine Sache der Erfahrung. Vertraue ich darauf, dass Gott mit mir und durch mich Gutes tun will? Glaube ich, dass er hört?

Glaube und Vertrauen sind notwendig, um die Ruhe Gottes zu finden.

Aber da ist noch ein weiterer Schritt. Neben dem Hören und dem Glauben ist auch die Anwendung im Alltag notwendig.

Im Grunde ist das logisch. Wenn Gott sagt: „Tu dies, wenn Dein Herz Ruhe finden soll“, muss ich versuchen, das Gehörte, das Gelesene auch anzuwenden. Ansonsten verfehle ich das Ziel. Wichtig sind mir an diesem Punkt: Gottes Worte und seine Anwei-

sungen durch Christus sind ganz praktische Anleitungen für meinen und deinen Alltag. Sie sind Anleitungen zu einem erfüllten Herzen, in einer oft so herzlosen Zeit.

Der Dreiklang aus „Hören, Glauben und Tun“: Dieses „Rezept“ klingt fast zu einfach, um wahr zu sein. Im täglichen Leben merke ich, dass es weitaus schwerer ist. Dennoch ermutigt und motiviert mich dieser Dreiklang. In meinem aktuellen Fall helfen mir folgende Gedanken: Ich weiß, dass Gott bei mir ist (Matthäus 28,20). Gott verspricht mir, das gute Werk, das er in

mir begonnen hat, zu vollenden (Philippus 1,6). Ich sehe mich berufen und darf darauf vertrauen, dass Gott mir helfen wird.

Probieren Sie die drei Schritte aus, vielleicht finden auch Sie Ruhe. Gehen wir vielleicht auch gemeinsam die Schritte. Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten, Gruppen und Kreisen, sowie zu allen Veranstaltungen unserer Gemeinde! Ich lade Sie ein, gemeinsam diesen Weg zur Ruhe in diesen ruhelosen Zeiten zu gehen.

Diakon Andreas Horn

Passionsandacht in Musik und Wort!

am 20. März um 19.30 Uhr in der Kirche St. Michael



„Unterwegs begegnete ihnen Simon aus Zyrene, der Vater von Alexander und Rufus. Simon kam gerade von seinem Feld zurück. Die Soldaten zwangen ihn, das Kreuz zu tragen, an das Jesus gehängt werden sollte“.

Simon von Zyrene packt mit an. Er trägt mit, spontan und fraglos. Er lässt seine eigenen Pläne durchkreuzen und sich ohne Widerworte in Dienst nehmen. Viele von uns kennen die Erfahrung, dass die Last des Kreuzes uns niederdrückt, zu schwer für uns ist. Jesu Lebensweg ist, wie der

so vieler anderer Menschen, unter das Rätsel des Kreuzes gestellt.

Im Tun Simons leuchtet geschwisterliches Handeln auf. Mitten im Leid gibt es Begegnung. Simon von Zyrene ist ein Mensch der Solidarität. Er folgt den Fußspuren Jesu. Ein Mensch für andere, ein wirklicher Helfer.

Und wo sind wir, bin ich heute gefragt wie Simon von Zyrene?

Wir möchten uns an diesem Abend an diesen Punkt der Passionsgeschichte wagen. Mit Musik und Wort.

Wir freuen uns!
Ihr Passionsteam (ah)

Praktikant in unserer Gemeinde

Herzlich willkommen!

Im März begrüßen wir Jannik Schnell (27) als Praktikanten in unserer Gemeinde.



Jannik wird einen Einblick in unser Gemeindeleben erhalten – in die verschiedenen Gruppen und Kreise, die Jugendarbeit sowie die unterschiedlichen Andachts- und Gottesdienstfor-

men.

Darüber hinaus wird er auch weitere Arbeitsfelder unserer Gemeinde kennenlernen, wie zum Beispiel das Redaktionsteam, den Feuerabend, Vis-a-Vis, die Konfiarbeit, die Männerrunde und vieles mehr.

Es ist schön, ein neues Gesicht in unserer Gemeinde begrüßen zu dürfen. Jannik Schnell stammt ursprünglich aus der Region Heidelberg und absolviert seit dem 1. September 2023 ein theologisches Studium in Adelshofen.

Wir freuen uns, Jannik vier Wochen auf seinem Weg, begleiten zu dürfen und wünschen ihm eine gesegnete und bereichernde Zeit in unserer Gemeinde. (ah)

Osternacht: Das Leben siegt über den Tod

Gottesdienst mit anschließendem Osterfrühstück

Am 5. April um 6 Uhr feiern wir wieder in der Osternacht in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim die Auferstehung unseres Herrn und Heilandes, Jesus Christus.

Im Anschluss sind alle herzlich zum Osterfrühstück ins Jugendheim eingeladen.

Dazu benötigen wir etwas Unterstützung: Am Samstag um 16 Uhr sollen die Tische und Stühle im Jugendheim gestellt werden. Und am Ostermorgen suchen wir 2 Personen, die den Kaffee kochen und ein Spülteam.

Wer helfen möchte und wer Kaffee, Kuchen, Eier, Brot... spenden möchte, wendet sich bitte an Edelgard Hollinger, Telefon (0 63 84) 75 24. (cs)



Kreativ mit Farben

Gemeinsam Malen und Gestalten

REINE FRAUENSACHE

von Frauen, mit Frauen, für Frauen



Kunst kann jeder!



Mit Spaß am Ausprobieren
entdecken wir gemeinsam unsere kreative Seite.

18. April, 9 bis 13 Uhr

Treffpunkt: Jugendheim prot. Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim



Andrea Jene

wird dich anleiten und dir Techniken zeigen,
mit denen du mithilfe von Alltagsgegenständen
dein eigenes Bild malst und gestaltest.



Kostenbeitrag: 28 EUR

Inklusive Leinwand, Materialien, Getränke und Snacks

Maximal 20 Teilnehmerinnen

Anmeldeschluss: 28. März



Verbindliche Anmeldung bei

Simone Bäcker, WhatsApp (01 51) 70 15 89 21

Margot von Blohn, (0 63 84) 64 31

reinefrauensache@kirche-hp.de



Protestantische Kirchengemeinde
Kirchenstraße 49, 66909 Herschweiler-Pettersheim

Girls Club feierte Fasching

im Jugendheim

Am 5. Februar fand unsere große Faschingsfeier im Girls Club statt.

Mit den Kindern haben wir „Reise nach Jerusalem“ und die verschiedensten Ballonspiele gespielt, später stand auch noch Pantomime auf dem Programm. Die lockere, fröhliche

Stimmung, mit tollen Kostümen und ganz viel Spaß zusammen, hat den Nachmittag sehr besonders gemacht.

Danke an alle, die dabei waren und mitgefeiert haben.

Michelle Westphal, Krottelbach



Foto: Cora Becker

„Die 70er Jahre“

Einladung zur Diashow am 8. März um 16 Uhr im Jugendheim

Am Sonntag, dem 8. März um 16 Uhr zeigt Manfred Heinz uralte Bilder (digitalisierte Dias und Schwarzweiß-Negative) der 70er Jahre aus der Jung-schararbeit mit Zeltfreizeiten, von den Bands im Jugendheim und den Aktivitäten der gesamten Jugendgruppe. Wer diese alten Schätzchen mit nach Hause nehmen möchte, darf einen USB-Stick (3.0!) mitbringen.



Regiokonfitag in Niederkirchen-Hoof

am 17. Januar

Am 17. Januar trafen wir uns in Niederkirchen-Hoof zum Regiokonfitag – ein Tag voller Begegnungen, neuer Erfahrungen und gemeinsamer Freude.

Den Auftakt bildete eine stimmungsvolle Andacht in der Kirche, die den Tag mit Besinnung und Gemeinschaft eröffnete.

Ein kurzer Film öffnete die Türen zur Welt der Diakonie und zeigte, wie vielfältig und wichtig ihre Arbeit ist. An verschiedenen Stationen konnten die Teilnehmenden selbst erleben, wie breit das Engagement reicht: Vom Leben und Arbeiten als blinder Mensch über die Aufgaben der Tafel bis hin zur Unterstützung von Menschen mit besonderem Betreuungsbedarf, sowie der einfühlsamen Arbeit in Hospizen und in der palliativen Versorgung.

Durch das gemeinsame Ausprobieren, Gestalten und Mitmachen verging die Zeit wie im Flug. Die Jugendlichen brachten Energie, Kreativität und Freude ein und machten den Tag zu einem lebendigen Erlebnis, das hoffentlich noch lange nachklingen wird.

Der Regiokonfitag zeigte eindrücklich, wie wertvoll und unverzichtbar diakonische Arbeit in unserer Gesellschaft ist – getragen von den Worten Jesu und dem Gedanken, dass Gemeinschaft und Zusammenhalt im Leben der Menschen unersetzlich sind.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die an diesem Tag von ihrer Tätigkeit berichteten und dem Team aus Niederkirchen, das diesen besonderen Tag möglich gemacht hat.

Diakon Andreas Horn



Foto: Okapia/imagebroker/Kreutzer



Wir haben zu Grabe getragen

Rosa Hettrich, geb. Knapp, 94 Jahre, am 16. Januar in Herschweiler-Pettesheim

Annemarie Hollinger, geb. Zimmer, 79 Jahre, am 19. Januar

in Herschweiler-Pettesheim

Elli Körbel, geb. Creutz, 92 Jahre, am 26. Januar in Langenbach

Willhelm Henn, 85 Jahre, am 9. Februar in Ohmbach

Elfriede Frank, geb. Jung, 96 Jahre, am 12. Februar in Langenbach



Wussten Sie schon

wichtige Termine und Veranstaltungen

...dass am 1. März Willy Kuhn von **Open Doors** im zentralen Gottesdienst in Herschweiler-Pettersheim predigen wird?

...dass vom 13. bis 15. März ein **Seminar zum Thema „Standhalten“** stattfindet? Nähere Infos dazu im Januar Gemeindebrief und bei Carla und Dieter Rübel.

...dass der Sportverein Herschweiler-Pettersheim gemeinsam mit der Kirchengemeinde am **14. März** einen **Erste-Hilfe-Kurs** von 9-16 Uhr im Sportheim anbietet? Infos dazu bei Björn Göddel und Andreas Horn.

...dass am 21. März ab 9 Uhr auf dem **Kirchengelände** und im **Jugendheim** in Herschweiler-Pettersheim **Pflegearbeiten** stattfinden? Jede helfende Hand ist herzlich willkommen.

...dass am 21. März um 17 Uhr wieder beim **Mischkan** gemeinsam im Jugendheim gekocht wird?
Anmeldung bei Edelgard Hollinger (0 63 84) 75 24 oder Diakon Andreas Horn (01 51) 22 11 77 13.

...dass die **Abschlußfahrt der Konfis** vom 27 - 29. März nach Bad Dürkheim geht?

...dass am 11. April ab 19 Uhr im Jugendheim ein **Flashmob-Abend** mit Open Doors stattfindet?

...dass unsere Jugendlichen am 30. April zur **Jesus Night** nach Kirchheim-Bolanden fahren?

...dass das **Pfarrbüro** mit dem Umzug ins Jugendheim eine **neue Telefonnummer** erhalten hat? Sie erreichen die Kirchengemeinde künftig unter (0 63 84) 51 40 68 7. Auch die **Hausnummer** hat sich geändert. Die neue Anschrift lautet Kirchenstraße 47.

Kirchenwahlen 2026



Am 29. November findet die Wahl der neuen Presbyterien statt. Die Wahl steht unter dem Motto: „Kirche läuft. Dank dir“. Wenn Sie Fragen zu den Wahlen haben, oder sich jetzt schon für eine Kandidatur interessieren, melden Sie sich bitte bei mir oder jedem anderen Presbyteriumsmitglied. Erste Informationen zu den Wahlen gibt es unter www.kirchenwahlen2026.de

Hans Jürgen von Blohn, stellvertretender Vorsitzender des Presbyteriums

Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemein- schaftshaus	Hersch- weiler- Pettersheim Kirche St. Michael	Krottelbach Dorfgemein- schaftshaus	Ohmbach Christuskirche
1. März		10.00 zentral mit Open Doors		
8. März		10.00		10.00
15. März	9.00	10.00 mit Abendmahl	9.00	10.00
22. März				10.00 zentral mit Abendmahl
29. März Palmsonntag		10.00		10.00

Gottesdienste unter der Woche

Freitag 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier (außer 13. und 20. März)	Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim
----------------------	---	---

Herzliche Einladung zur Morgenandacht

An jedem ersten Montag im Monat um 7.30 Uhr treffen wir uns zur Morgenandacht in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim. Danach frühstücken wir gemeinsam.

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Nachtgebet, zur Komplet

Jeden Sonntagabend um 21.30 Uhr treffen wir uns für 20 Minuten, zurzeit per Zoom. Gerne schicken wir Ihnen den Link zu und bringen die Texte dazu bei Ihnen vorbei. Weitere Informationen bei Carla Rübel, Telefon: (0 63 84) 60 70.

Die Kirchengemeinde im Netz:
<https://www.kirche-hp.de>
<https://www.facebook.com/KircheHP>
https://www.instagram.com/kirche_hp

Termine

2. März	7.30	Montagsandacht und Frühstück, Jugendheim
2. März	9.30	Wandergruppe bei Margot von Blohn,
6. März	18.00	Weltgebetstag, Kirche Ohmbach
7. März	10.00	Kinderkochkurs, Jugendheim
8. März	16.00	Diashow „Die 70er Jahre“, Jugendheim
13.-15. März		Seminar „Standhalten“, Jugendheim
17. März	20.00	Presbyteriumssitzung, Jugendheim
18. März	16.00	Männerrunde, Jugendheim
20. März	19.30	Passionsandacht, Kirche Herschw.-Pett.
21. März	9.00	Pflegearbeiten, Kirchengelände und Jugendheim in Herschw.-Pett.
21. März	17.00	Mischkan, Jugendheim
22. März	19.30	Lobpreisabend, Jugendheim
25. März	20.00	Bibelgespräch Ohmbach, Gemeindehaus
28. März	9.00	Pflegearbeiten, Kirchengelände in Ohmbach
27.-29. März		Konfi-Fahrt nach Bad Dürkheim

Kasualvetretung im März

Bestattungen

1.–15. März: Pfarrerin Sabine Schwenk, (0 63 86) 218,
pfarramt.altenkirchen-bruecken@evkirchepfalz.de
16.–31. März: Pfarrer Johannes Hülser (0 63 87) 99 30 70 / (0 63 82) 40 32 05
pfarramt.st.julian-gumbsweiler@evkirchepfalz.de

Impressum	Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.	Redaktionsteam Simone Bäcker (sb), Andreas Horn (ah), Renate Kurz (rk), Claudia Schramm (cs), Marliese und Wolfgang Theiß (mt, Geburtstage).
	Herausgeber Protestantisches Pfarramt Kirchenstraße 47 66909 Herschweiler-Pettersheim Tel.: (0 63 84) 51 40 68 7 E-Mail: gemeindebrief@kirche-hp.de Homepage: www.kirche-hp.de	Druck: printworld.de Auflage: 1.500 Exemplare Spenden für Gemeindebrief IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66 BIC: MALADE51KUS (KSK Kusel)
	Redaktionsschluss für die Ausgabe April: 7. März 2026	



Ich habe mir das Weinen in meiner Kindheit abgewöhnt, wohl aus Selbstschutz gegenüber Altersgenossen. Wer weint, zeigt sich verletzlich und wird gerade von Mitschülern verspottet.

Hier weint Jesus, ein starker selbstbewusster junger Zimmermann, ein echter Kerl. Nicht nur das, er ist Gottes Sohn, der Herrscher der ganzen Welt, alles andere als ein „Weich-Ei“! Das lässt mich aufhorchen.

Warum weint Jesus?

Sein Freund Lazarus ist gestorben. Aber obwohl Jesus schon vor Tagen Nachricht bekam, dass Lazarus im Sterben lag, hatte er es nicht besonders eilig, zu ihm zu kommen. Er wusste, dass Lazarus sterben und er ihn wieder zum Leben erwecken würde, als Hinweis auf seine Allmacht und auf seine spätere eigene Auferstehung.

Warum weint Jesus?

Es ist echtes Mitgefühl, das er mit Maria und Martha, den Schwestern von Lazarus, hat. Obwohl er weiß, dass Lazarus gleich wieder leben wird, lebt hier Jesus seine echte Trauer aus.

Mir fällt es schwer, mein Mitleid auszudrücken, ich sage da lieber nichts. Ich glaube, alles was ich in so einer Situation sagen würde, wäre fehl am Platz. Jesus weint aus tiefstem Herzen, so dass der Schreiber es in seinem Evangelium als erwähnenswert ansieht.

Hier kann mir Jesus Vorbild sein. Ihm ist egal, was andere über ihn denken und er lässt das Leid seiner Freunde tief in sein Herz und zeigt sich verletzt. Ohne nach tröstenden Worten zu suchen, ist er einfach da und weint mit.

Das tröstet mich in doppelter Hinsicht. Er weint mit mir, auch wenn ich nicht weinen kann. Ich muss aber nicht zwanghaft nach Worten suchen, wenn es jemandem schlecht geht, der mir wichtig ist. Ich muss nicht das Leid verdrängen, sondern darf mutig für den anderen da sein, ohne etwas zu sagen. So werde ich Jesus etwas ähnlicher, dazu lebe ich doch hier in dieser Welt.

Micha Hollinger,
Herschweiler-Pettersheim